

# KT-Drucks. Nr. 168/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

Telefon  
Telefax

**Az:**  
08.08.2022

## **Bericht zur Brüssel-Reise und Europakonzeption**

Anlage 1: Europa und Fördermittelkonzept Landkreis Böblingen

Anlage 2: Ablauf\_Brüssel-Reise

Anlage 3: Impressionen Brüssel

### **I. Vorlage** an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss  
zur Kenntnisnahme

27.09.2022

**öffentlich**

### **II. Bericht**

#### **1. Einführung**

Die europäische Harmonisierung schreitet zügig voran und nimmt immer größeren Einfluss auf das kommunale Handlungsfeld. Auch aus diesem Grund setzt sich der Landkreis verstärkt mit Europa auseinander. Am 28.11.2019 fuhr eine Delegation aus Kreistag und Verwaltung darum nach Straßburg. Ziel der Reise war es, zur Vorbereitung der neuen Stelle eines Europa- und Fördermittelbeauftragten vor Ort zu eruieren, welchen Einfluss

die kommunale Ebene in Europa nehmen kann und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Seit Juli 2020 beschäftigt der Landkreis in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) einen Europa- und Fördermittelbeauftragten. Er ist als Projektleiter in der Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus angesiedelt (s. KT-Drucks. Nr. 039/2020). Die Wirtschaftsförderung hat ein Europa- und Fördermittelkonzept erarbeitet (s. Anlage) und plante im Anschluss eine Brüssel-Reise, die bedingt durch die Corona-Pandemie erst im Mai 2022 stattfinden konnte. Hier konnte sich die Delegation ein gutes Bild über die Politik der EU und die europäischen Institutionen vor Ort machen sowie sich mit den relevanten Partnern auf europäischer Ebene vernetzen und austauschen. Dabei wurden Einflussmöglichkeiten für den Landkreis Böblingen ausgelotet. Zugleich wurde auf die Interessen des Landkreises Böblingen vor Ort aufmerksam gemacht. Die umfangreichen Erfahrungen werden Eingang in das Europa- und Fördermittelkonzept finden, welches in den kommenden Monaten noch einmal grundlegend überarbeitet werden - und im neuen Jahr im Kreistag verabschiedet werden soll.

## **2. Nachbericht und Ergebnisse der Brüssel-Reise**

Eine Delegation mit 23 Teilnehmenden aus Verwaltung und KreisrätInnen fuhr vom 23.-25. Mai 2022 nach Brüssel. Organisiert wurde die Reise vom Europa- und Fördermittelbeauftragten des Landkreises Herr Reithinger.

### Ablauf (s. Anlage):

- Besuch im **Europabüro der baden-württembergischen Kommunen** mit Impulsvortrag von Herrn Günther Oettinger und Austausch mit dem Deutschen Landkreistag

Das Europabüro in Bürogemeinschaft mit den Ländern Bayern und Sachsen ist die Stimme der Kommunen Baden-Württembergs in Brüssel. Bis zu 80% der europäischen Gesetzgebung hat eine direkte oder indirekte Auswirkung auf die Kommunen vor Ort. Das Europabüro informiert, berät und gestaltet vor Ort. Kern der Arbeit sind die Positionierung zu kommunalen Schwerpunkten, Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wird Hilfestellung in Fragen zu EU-Fördermitteln geboten,

u.a. durch den Newsletter „Brüssel-Aktuell“ oder das EU-Förderhandbuch für die jeweils aktuelle Förderperiode. Aktueller Megatrend ist der Green Deal, die EU-Wachstumsstrategie mit dem Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein. Des Weiteren hat das Programm „Fit for 55“ zum Ziel, die Netto-Treibhausemissionen in der EU bis 2030 um 55% gegenüber 1990 zu senken.

Die Delegation erhielt direkte Einblicke in die Lobbyarbeit in Brüssel und welche Einflussmöglichkeiten Kommunen im europäischen Kontext haben. Der direkte Draht zu den Ansprechpartnern vor Ort erlaubt es, einen Informationsvorsprung über wichtige EU-Entscheidungen zu erhalten. Die Überarbeitung des EU-Förderhandbuchs ermöglicht den Kommunen einen kompakten Überblick über die europäische Förderstruktur.

Anschließend hielt der ehemalige Ministerpräsident und EU-Kommissar, Herr Günther Oettinger, einen Vortrag zum Thema: „Frieden, Werte, wirtschaftliche Stärke – eine Agenda 2030 für Deutschland und Europa“. Zentrale Aussage war, dass Europa künftig noch viel stärker als bisher zusammenarbeiten müsse, wenn es als einflussreicher Akteur im Zusammenspiel der Weltmächte USA und China auf der Weltbühne bestehen möchte.

Den Teilnehmenden gab der ehemalige Kommissar den direkten Tipp, regelmäßig nach Brüssel und Straßburg zu fahren, um im dynamischen EU-Alltag präsent zu sein und den EU-Beamten in Erinnerung zu bleiben.

Abschließend stellte sich das Europabüro des Deutschen Landkreistages mit seinen Aufgaben in Brüssel vor. Der Landkreistag informiert über die politische Lage vor Ort sowie zu geplanten Maßnahmen. Darüber hinaus organisiert er den Erfahrungsaustausch unter den Kreisen und nimmt Einfluss auf die Meinungsbildung im kommunalen Bereich. Aktueller Schwerpunkt ist ebenfalls die EU-Strategie für den Klimaschutz. Die EU möchte ländliche Räume künftig stärken, dazu fordert der Landkreistag zu einer stärkeren Koordinierung zur Umsetzung konzertierter Maßnahmen auf.-Auch der Bankenpakt 2021 der europäischen Kommission, welcher eine

Eignungsbeurteilung von neuen Aufsichtsratsmitgliedern (ex ante) kommunal getragener Sparkassen vorsieht, war Thema des Gespräches. Aktuell ist diese Vorschrift aber nicht mit deutschem Recht und dem Recht der kommunalen Selbstverwaltung vereinbar. Der Landkreistag verdeutlicht, dass durch einen engen Informationsfluss die Interessen der Landkreise in Brüssel gebündelt Gehör finden können und lädt dazu ein, in engem Austausch aktuelle Themen frühestmöglich in Brüssel einzubringen.

- Besuch **Europäisches Parlament** und Museum Parlamentarium

Die Delegation besuchte das Europäische Parlament und den Plenarsaal im Rahmen einer geführten Besichtigung. Der österreichische Mitarbeiter informierte zur politischen Struktur und zum System der EU. Kurz stellte sich Herr MdEP Rainer Wieland (CDU), Vizepräsident des EU-Parlaments, vor. Im Anschluss durfte sich die Delegation im interaktiven Museum Parlamentarium mit der Geschichte der EU beschäftigen.

Die Delegation erlebte hautnah, wie die politischen Strukturen der EU aufgebaut sind und im Zusammenspiel funktionieren. Darüber hinaus wurde unterstrichen, wie die Europäische Gemeinschaft über die Zeit hinweg gewachsen und wie wichtig es ist, weiterhin für das Europäische Miteinander zu werben.

- Besuch **Vertretung des Landes Baden-Württemberg** bei der EU und Vorstellung des Europabüros der Region Stuttgart

Die Vertretung des Landes bei der EU bringt die Stimme des Landes in Brüssel zur Geltung und unterstützt die Landesregierung in ihrer Europapolitik. In den neu gestalteten Räumen der Repräsentanz bekam die Delegation einen Eindruck zur Rolle des Landes in der EU. Demnach ist das Land etwa führende europäische Region für Forschung und Entwicklung (FuE) und aufgrund der Grenzen zu Frankreich und dem Nicht-EU-Land Schweiz ein zentraler Akteur in der EU.

Das Europabüro der Region Stuttgart in Brüssel pflegt den direkten Draht zu europäischen Entscheidenden und informiert die KollegInnen in der Region Stuttgart über aktuelle Gesetzgebungsverfahren und Förderprogramme. Es organisiert

Veranstaltungen, wirkt in Expertengruppen europäischer Netzwerke, unterstützt bei europäisch geförderten Projekten und steht in engem Austausch zu europarelevanten AkteurlInnen vor Ort.

Der Austausch zeigte der Delegation, wie vielfältig die Interessensvertretungen in Brüssel sind und auf welchen Ebenen Einflussmöglichkeiten genommen werden können. Es gilt, an vielen Ecken aktiv präsent zu sein und relevante Themen über den passenden Kanal zu platzieren.

- Austausch mit **Vertretern der EU-Kommission** im Rahmen gemeinsamer Abendessen

Beim gemeinsamen Abendessen tauschte sich die Delegation mit Vertretern der EU-Kommission aus. Am ersten Abend informierte ein Vertreter der Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission über den Green Deal. Aktuell wird die EU-Gesetzgebung für eine strengere Trennung für die Entsorgung von Verpackungen und Verpackungsabfällen als Teil des EU-Aktionsplans Kreislaufwirtschaft überarbeitet.

Dieses Praxisbeispiel hebt den Mehrwert der Vernetzung vor Ort gezielt hervor. Durch das direkte Gespräch bekam die Delegation vorab Einblicke in das aktuelle Gesetzgebungsverfahren und insbesondere das Dezernat 4 kann somit bereits Vorarbeit leisten, welche Auswirkungen der EU-Aktionsplan Kreislaufwirtschaft für den Landkreis haben könnte.

Am zweiten Abend informierte ein Vertreter der Europäischen Exekutivagentur Klima, Infrastruktur und Umwelt über die Europäische Verkehrspolitik. Im Fokus war dabei die Bedeutung der Gäubahn für den Landkreis. Sie ist Teil der zentralen Nord-Süd-Achse, welche künftig stärker – vor allem für den Güterverkehr – zur Entlastung der Rheinstrecke ausgebaut werden soll. Zudem ist sie ein zentraler Zubringer der Magistrale für Europa von Paris über Stuttgart nach Bratislava/Budapest.

Ein Thema, das natürlich auch für die Planungen der Landkreisverwaltung, insbesondere für das Dezernat 3, von größtem Interesse ist. Die große Bedeutung der Gäubahn für den Landkreis konnte somit auf EU-Ebene diskutiert werden und im Sinne des Standortmarketings als Schlaglicht für den künftigen Austausch auf der Agenda platziert werden.

### **Fazit**

Der Landkreis konnte nach zahlreichen guten Gesprächen viele Impulse mitnehmen. Für die Arbeit der Verwaltung war der Austausch mit den Referenten der EU-Kommission, den besuchten Vertretungen des Landes Baden-Württemberg und der kommunalen Spitzenverbände vor Ort nicht zuletzt eine sehr wichtige Netzwerkarbeit für vielerlei kommunale Themen in der täglichen Arbeit, wie auch für unsere Zukunftsthemen wie z.B. Verkehr, Mobilität und Kreislaufwirtschaft. Wichtig sind zwei Aspekte:

- das frühzeitige Abgreifen von Informationen in Straßburg und Brüssel über konkrete Vorhaben der EU und ihre Auswirkungen auf die Kommunen sowie
- die somit auch frühzeitige Einbringung eigener Interessen im Zusammenhang mit konkreten Vorhaben

Somit kann gegebenenfalls auch rechtzeitig das Thema Fördermittel angesprochen werden. Wer im stetigen Austausch mit der Kommission steht, bringt sich dauerhaft in Erinnerung. Ein Ziel gerade des Europa- und Fördermittelbeauftragten muss es also sein, regelmäßig in Brüssel gerade auch den Austausch mit der Kommission zu suchen.

Um unser Interesse an Europa öffentlich sichtbar zu machen, wollen wir im nächsten Jahr im Kreistag eine Europakonzeption verabschieden.

### **3. Europakonzeption**

Das bestehende Europa- und Fördermittelkonzept des Landkreises Böblingen aus dem Jahr 2019 wird mit den Erkenntnissen aus der diesjährigen Brüssel-Reise überarbeitet. Die Zukunft der EU ist Status quo schwer vorherzusagen. Einige wünschen sich eine Vertiefung und Harmonisierung der Kooperation und Regulation, andere wiederum weniger Einflussnahme aus Brüssel und mehr nationalstaatliche Souveränität. Gründe, welche für die stetige Weiterentwicklung der EU wie Frieden, Sicherheit und Demokratie sprechen,

rücken in den Köpfen der Menschen zunehmend in den Hintergrund. Der europäische Zusammenhalt und die Bedeutung eines gemeinsamen Europas für Frieden und Sicherheit sind aktueller denn je. Der Krieg in der Ukraine zeigt uns schon über ein halbes Jahr eindrücklich, wie nah Krieg und Leid in Europa sein können. Die Bilder erschüttern uns täglich. Daher kann die Schlussfolgerung nur lauten: Lassen Sie uns gemeinsam an einem Strang für ein starkes und geeintes Europa ziehen.

Die Tätigkeiten des Europa- und Fördermittelbeauftragten sind Folgende:

- Europäisches Standortmarketing: Lobbyarbeit für den Landkreis in Europa und für Europa im Landkreis
- Die Bündelung und Weiterverbreitung von europaspezifischen Informationen
- Der Aufbau europarelevanter Netzwerke und das Bekanntmachen von Förderprojekten
- Beratung bei der Antragstellung von Fördermitteln
- Die Partner auf EU-Ebene, sowie auf regionaler und kommunaler Ebene zusammenbringen

Er besitzt die Expertise über komplexe europäische Sachverhalte und bereitet Informationen kanalisiert auf.

Als Zielgruppen seiner Tätigkeiten leiten sich ab: die öffentliche Verwaltung – das Landratsamt sowie die Kommunen, die Unternehmen im Landkreis sowie vorrangig Kinder und Jugendliche. Als Synergieeffekt ist er bestrebt, die Europafähigkeit der Mitarbeitenden zu stärken, um die Verwaltung auf die fortschreitende Internationalisierung vorzubereiten. Er erstellt einen Jahresbericht zu seinen Aktivitäten (s. KT-Drucks. Nr. 003/2022).

Aus den bisherigen Erfahrungen und der Brüssel-Reise leitet sich eine strategische Ausrichtung der Europa- und Fördermittelarbeit im Landkreis Böblingen ab, welche auf drei Säulen fußt:

### **3.1 Öffentlichkeitsarbeit**

Durch Öffentlichkeitsarbeit soll die EU näher an die Bürger gebracht werden. Dadurch kann der Landkreis zur Behebung der EU-Unzufriedenheit und Verbreitung von Falschmeldungen beitragen. Durch die Öffentlichkeitsarbeit wird die EU den Menschen im Kreis nah und transparent dargestellt, auch realisierte Förderprojekte werden somit erlebbar gemacht.

Höhepunkt im Jahresverlauf ist die Europawoche um den 9. Mai herum. Zusammen mit anderen europarelevanten Akteuren im Kreis erarbeitet der Europa- und Fördermittelbeauftragte ein gemeinsames Konzeptprogramm über zwei Wochen. Aus den bisherigen Erfahrungen lässt sich ableiten, dass eine Kombination aus Präsenz- und Hybrid- bzw. Online-Formaten, je nach Zielgruppe, effektiv am besten das gewünschte Publikum erreicht.

Darüber hinaus werden zielgruppenorientiert weitere Veranstaltungen, möglichst mit vielfältigen Kooperationspartnern, unter dem Stichwort **#EuropaKreisBB** organisiert. Beispiele sind: Talkrunden (hybrid oder in Präsenz), Podiumsdiskussionen, interaktive Beteiligungsformate, Social-Media-Kampagnen etc. Einzelne hybrid-Veranstaltungen wurden in der Spitze von bis zu 200 Zuschauern verfolgt.

Die teilweise komplexen Interaktionen im Brüsseler Politikgeschehen, der Einfluss der Kommunen vor Ort über Vertretungen, die Frage danach, wie viel Einfluss die EU auf die Menschen vor Ort hat und welche Errungenschaften wir der EU zu verdanken haben, kann nur zu dem Fazit führen, dass wir Europa den Menschen näher bringen müssen. Die Errungenschaften werden über Erfahrungsberichte beispielsweise von Menschen mit Auslandsaufenthalten praktisch erfahrbar, ebenso kann die Entstehung von Richtlinien beispielhaft vor Ort berichtet und diskutiert werden. Aus diesem Grund wird 2023 die fortlaufende **Veranstaltungsreihe #EuropaGanzNah** als neuer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Im Kongress- bzw. Workshop-Format werden Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten für verschiedene Zielgruppen organisiert.

Die Notwendigkeit einer Kommunikation und Information über digitale Medien ist in der heutigen Zeit unerlässlich, insbesondere für die Zielgruppe der Jüngeren. Demnach leitet sich ab, dass Ende 2020 ein Online-Auftritt unter [www.lrabb.de/Europa](http://www.lrabb.de/Europa) eingerichtet wurde. Auf insgesamt fünf Seiten wird über aktuelle Förderaufrufe, Tätigkeiten der Europaarbeit vor Ort, Struktur von Förderprogrammen, Wissenswertes zur EU und hilfreiche Kontakte und Ansprechpartner informiert. Weiterhin wird über Flyer, Rollups und Werbeartikel informiert.

### **3.2 Fördermittel**

In Bezug auf die Fördermittelakquise hat der Europa- und Fördermittelbeauftragte eine Doppelfunktion: er ist für die nachrichtliche Übermittlung und Vermittlung interessanter Fördertöpfe verantwortlich und zeigt gleichzeitig gemeinsam mit Partnern in Brüssel gegenüber der EU an, welche Fördermittel für den Landkreis potenziell interessant sind bzw. weist auf Lücken in der Fördersystematik hin. Was er zeitlich nicht leisten kann, ist eine tiefgehende Beratung möglicher Antragsteller oder gar die Antragstellung selbst. Er ist Lotse durch den Fördermittelschunzel und Lobbyist mit den kommunalen Vertretungen für Mittel in Brüssel.

Die Förderperiode der EU ist immer auf sieben Jahre angelegt. Im Jahr 2021 startete die neue Förderperiode bis einschließlich 2027. Rund 80% des EU-Haushalts werden von nationalen und regionalen Behörden verwaltet, darunter die Struktur- und Investitionsfonds wie z.B. der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder das Maßnahmenprogramm LEADER zur Entwicklung des ländlichen Raums. Bereits in der vergangenen Förderperiode sind über 5,1 Milliarden Euro an Fördermitteln nach Baden-Württemberg geflossen.

Der Europa- und Fördermittelbeauftragte ist als Förderlotse für die Zielgruppen im Landkreis bei konkreten Projektideen aktiv. Er berät Kommunen, das Landratsamt und Unternehmen im Kreis bei Fragen zu Fördermitteln auf EU-, Bundes- und Landesebene.

Er ist gut vernetzt und besitzt Expertise in der Struktur und Übersicht der Förderlandschaft. Daraus folgt seine Tätigkeit, zielgerichtet zu informieren, aufzuklären

und Partner zusammenzubringen. Durch Erfahrungen in der Antragstellung wird es einfacher, neue Anträge auf Förderung zu stellen. Alleine die formale und nicht-juristische Perspektive erhöht die Qualität der Anträge und verringert die Arbeitskosten von Mitarbeitenden und Partnern, welche sich tief in die teils komplexen Richtlinien einlesen müssten.

Die genaue Bestimmung der Summe eingeholter Fördermittel ist nicht eindeutig zu gewährleisten. Im Landratsamt behält er einen Überblick über dezentrale Fördermittelströme im Sinne eines Monitoring, und um bei Bedarf initiativ unterstützen zu können. Das Nachverfolgen von Beratungsleistungen ist nur sehr schwer möglich.

Ein Auszug: Am 23.07.2022 erhielt das KI-Lab Region Stuttgart in Böblingen den Förderbescheid für eine Anschlussförderung für das Vorhaben „Schnellstart Künstliche Intelligenz“ i.H.v. 200.000,00 EUR. Der Antrag wurde von mehreren Kooperationspartnern im Verbund gestellt, u.a. vom ZD.BB, HHZ und der Kreiswirtschaftsförderung.

Seit Juli 2020 ist zu betrachten, dass rund 80% der qualifizierten Anfragen öffentlicher Natur sind. Die Anfragen kommen aus allen Ecken des Landkreises. Im Schnitt ist etwa eine Anfrage pro Woche zu bearbeiten. Themenschwerpunkte sind Elektromobilität, Gründungsvorhaben und Umweltschutz.

Der Europa- und Fördermittelbeauftragte nimmt im Landratsamt als nicht stimmberechtigtes Mitglied an den Sitzungen des regionalen Arbeitskreises des Europäischen Sozialfonds (ESF) teil und tauscht sich regelmäßig mit der Geschäftsstelle des LEADER Heckengäu e.V. aus.

Die Ansprache an Unternehmen wird künftig noch stärker ausgebaut.

### **3.3 Vernetzung**

Die Vernetzung und der Austausch mit europarelevanten Akteuren ist elementarer Bestandteil der täglichen Arbeit des Europa- und Fördermittelbeauftragten. Durch dieses Agieren wird eine Transparenz des komplexen EU-Sachverhalts gewährleistet und Informationen können als Ergebnis zielorientiert gefiltert, kanalisiert und weiterverbreitet werden. Die Art des Austausches ist vielfältig, AnsprechpartnerInnen gibt es auf allen Ebenen. Daraus leitet sich ab, dass er an verschiedenen Netzwerkformaten regelmäßig teilnimmt.

Im Landkreis hat er einen Arbeitskreis Europa mit Partnern auf kommunaler Ebene eingerichtet, welchen er leitet und welcher sich regelmäßig einmal im Monat und bei Bedarf öfter über aktuelle Förderausschreibungen und Aktivitäten der Europaarbeit abstimmt. Aktuell besteht der Arbeitskreis aus fünf Teilnehmenden, weitere Teilnehmende sind jederzeit ausdrücklich erwünscht.

In der Region Stuttgart profitiert er durch seine Anstellung bei der WRS vom regelmäßigen Austausch mit den KollegInnen des Geschäftsbereichs für Strategie und internationale Beziehungen. Der Austausch findet alle zwei Wochen statt. Neben den KollegInnen aus der Region nehmen auch die Vertreter des Europabüros der Region in Brüssel teil. Insgesamt gibt es sieben Teilnehmende. Zusätzliche wichtige Partner sind bspw. die Bürgerinitiative Europa-Union, das Informationszentrum Europe Direct in Stuttgart oder der Jugendverband Junge Europäische Föderalisten (JEF).

Auf Landesebene steht er in engem Kontakt mit dem Landkreistag. Dieser organisiert zwei bis drei Mal im Jahr die AG Europabeauftragte. Dabei tauschen sich alle Europabeauftragte der Landkreise in Baden-Württemberg zu aktuellen Projekten, Herausforderungen und künftigen Entwicklungen aus.

Darüber hinaus gilt es, die Interessen des Landkreises und die Entwicklungen aus der EU für den Landkreis in weitere Gremien und Netzwerke zu tragen, z.B. mit der Privatwirtschaft. Um im schnelllebigen und dynamischen EU-Alltag präsent zu sein, fährt er einmal pro Jahr sowohl nach Brüssel als auch nach Straßburg, um sich direkt vor Ort mit europarelevanten Akteuren auszutauschen. Herausgehobener Partner ist hierbei das

Europabüro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel. Für eine Delegation aus VertreterInnen des Kreistags und der Verwaltungsspitze ist eine Informationsreise nach Brüssel alle fünf Jahre zu Beginn einer neuen Legislaturperiode geplant.

A handwritten signature in blue ink, reading "R. Bernhard". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Roland Bernhard